

Haydar Genc  
Kai Wallbaum  
Beauftragte für die Belange der studentischen  
Hilfskräfte an der RWTH Aachen University

Pontwall 3  
52062 Aachen  
Deutschland

Telefon: +49 241 8-937920  
E-Mail: [bshk@rwth-aachen.de](mailto:bshk@rwth-aachen.de)

18.10.22

An  
Das Studierendenparlament der RWTH Aachen

## **Bericht zur 4. ordentlichen Sitzung des 70. Studierendenparlaments**

### **Beratung**

Derzeit findet die Beratung ausschließlich digital statt. Dabei verbleibt der Kontakt in der Regel bei E-Mails oder Telefonaten. Auf Anfrage vereinbaren wir auch individuelle Sprechstunden in Präsenz oder digital. Präsenz-Sprechstunden ergeben derzeit keinen Mehrwert. Dennoch wünschten sich vereinzelte Hilfskräfte ein persönliches Beratungsgespräch und diesem Wunsch kamen wir selbstverständlich nach.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Wir besitzen einen Instagram-Account, dieser ist unter folgender Kennung zu finden: [bshkrwth](#). Daneben findet man uns auch weiterhin auf Facebook unter [@SHKVertretungRWTH](#).

Unsere Idee der Visitenkarten in den Begrüßungsbeuteln für Erstsemester\*innen ist gut angekommen und hat uns viele Erstkontakte ermöglicht. Im letzten Jahr haben wir rund 5.000 Stück verteilt. Diese sollten auch in diesem Jahr wieder ihren Weg in die Erstsemester-Beutel finden. Durch einen Druckfehler und Verzögerungen in Druck und Lieferungen, erreichten uns diese jedoch nicht fristgerecht. Nun suchen wir andere Wege, um diese zu verteilen. Zumindest werden diese im Laufe der nächsten Wochen an verschiedenen Stellen ausgelegt. Für Ideen und Anreize wären wir hier trotzdem dankbar.

Es wird Zeit eine neue Broschüre zur Thematik „Arbeitsrecht Allgemein“ zu erstellen. Einige Informationen aus der alten Broschüre sind veraltet. Derzeit überlegen wir, diese in einer etwas anderen Form herzustellen, wodurch sie leichter reproduzierbar sind. Statt eines kleinen Heftes, könnte auch ein Falt-Flyer den gewünschten Effekt erzielen. Die Erstellung dieses Flyers ist im Gange soll im Laufe des Monats fertig gestellt werden. Es gibt allerdings noch Überlegungen, wie der Inhalt genau aussehen soll, beziehungsweise auf welche, besonders wichtige, Inhalte dieser zusammengefasst werden soll.

## **Veranstaltung**

Eine weitere Informationsveranstaltung zu einem Thema des Bereichs Arbeitsrecht ist derzeit nicht konkret geplant. Es wird aber überlegt, einen allgemeinen Vortrag und Austausch zur Thematik „Minijob“ zu erstellen. Dies könnte in Kooperation mit dem AStA, den Gewerkschaften und den Krankenkassen erfolgen. Erste Anfragen erfolgten.

## **Partner und Tarifvertrag**

Im Sinne des StuPa Beschlusses, die Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte gemeinsam mit der TV-Stud Initiative zu verbessern, beobachten wir deren Entwicklung und versuchen uns nach Möglichkeit geeignet einzubringen.

Die Bundesweite TV-Stud Initiative hat die größere Umfrage-Aktion zu den Beschäftigungsbedingungen studentischer Hilfskräfte an deutschen Hochschulen abgeschlossen. Im Mai hat hierzu die Online-Befragung gestartet. Grund für diese Aktion ist, dass der Arbeitgeberverband der Länder (TdL) Gespräche zur Bestandsaufnahme der Arbeitsbedingungen studentischer Hilfskräfte zugesagt hat. Um diese Gespräche vorzubereiten, führen die Gewerkschaften ver.di und GEW in Kooperation mit dem Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw) der Universität Bremen eine bundesweite Befragung Studentischer Beschäftigter durch. Bis Ende Juni haben über 7.000 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die Umfrage wurde bis zum 22.07. durchgeführt und sollte die Zielmarke von 10.000 gültigen Fragebögen erreichen. Ca. 14.000 studentische Hilfskräfte aus der gesamten Bundesrepublik nahmen an der Umfrage teil. Die Auswertung dauert derzeit noch an. Die Ergebnisse der Studie sollen dann im Rahmen der zuvor genannten Gespräche veröffentlicht werden. Allerdings zeigt die Arbeitgeberseite derzeit eine gewisse Blockadehaltung und versucht die TV-Stud Initiative „auszusitzen“.

Die Landesweite TV-Stud Initiative ist derzeit in einer kleineren Selbstfindungsphase. Die regulären Treffen finden zurzeit weniger statt und es wird darüber beraten, wie man die jeweiligen Ortsgruppen in ihrer Tätigkeit unterstützen kann oder neue Gruppen gegründet werden können. Für die anstehenden Gespräche mit der TdL bedarf es eine flächendeckende Vernetzung von TV-Stud Gruppierungen, um den Forderungen Nachdruck verleihen zu können.

Das SHK-Bündnis NRW tauscht sich derzeit zu der Thematik der Erhöhung von Energiekosten aus. Denn oft werden Hilfskräfte als „Sachkosten“ geführt und sollten neue energiesparende Geräte für Büros und Einrichtungen angeschafft werden, stünden dadurch weniger „Sachkosten“ für studentische Hilfskräfte zur Verfügung.

## **Umfragen**

Nach der Umfrage ist vor der Umfrage. Wir bereiten die nächste große Zufriedenheitsumfrage für den kommenden Oktober vor. Diese soll erneut digital stattfinden und in einem größeren Rahmen beworben werden. Außerdem soll die Umfrage Ende Oktober starten. Um bis dahin die Thematik der Umfrage „frisch“ zu halten, werden wir an dieser Stelle nun regelmäßig kleinere Fakten präsentieren.

Der zweite Fakt lautet:

Die durchschnittliche Hilfskraft arbeitet im Schnitt rund 8 1/2 Stunden in der Woche. Damit liegt das durchschnittliche Gehalt bei rund 443€ und damit unterhalb der 520€ Grenze für Minijobber. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 10 Stunden läge der Verdienst bereits bei 521€, und es würden Sozialbeiträge anfallen und Hilfskräfte fallen dann außerdem aus der familiären Krankenversicherung und sind verpflichtet sich selbst zu versichern. In der Regel entstehen dann Kosten in Höhe von ca. 100€. Hilfskräfte müssten 11 Stunden in der Woche arbeiten, um denselben Nettolohn zu erhalten wie mit 10 Stunden Wochenarbeitszeit.

## **Aktuelle Problemfälle**

In letzter Zeit tauchten vermehrt Anfragen zu der Auszahlung der Energiepreispauschale. Dabei waren es meist Fragen ob und wie diese Energiepreispauschale an studentische Hilfskräfte ausgezahlt werden. Diese Pauschale wurden in der Regel mit den Gehältern vom September ausgezahlt. Einer einzelnen Hilfskraft wurden noch nichts ausgezahlt, aber hier wird an einer Lösung gearbeitet.

Vereinzelte Hilfskräfte hatten Probleme mit ihren jeweiligen Vorgesetzten in ihren Einrichtungen und Instituten. Dies stellen zwar nur einzelne Ausnahmefälle dar, allerdings sind diese Fälle durchaus zeitaufwendig in Beratung und Betreuung.